

## EL CELO (I)

Wir werden über ein Thema sprechen, das wir konfliktreich, sehr alt nennen könnten. Es war wahrscheinlich das erste Gefühl, das in der Menschheit auftauchte: Die Eifersucht.

Es handelt sich um einen Aspekt unserer Emotionen und Gefühle, den wir bedauerlicherweise nicht haben überwinden können, den wir alltäglich wiederholen und der sehr vulgär, der verbreitet ist. Die Eifersucht ergibt sich nicht nur in Beziehungen, sondern auch unter Freunden, Kindern, unter Frauen, unter Nachbarn.... Sehr häufig produziert sie sich zwischen Müttern und Schwiegertöchtern, zwischen Brüdern, zwischen Cousins, zwischen Studenten derselben Klasse. Alle haben wir die Eifersucht schon mal empfunden. Keiner von uns kann dem entgehen.

Beim ersten Hinsehen auf die Eifersucht werden wir allgemeine Aspekte sehen, von denen wir Glauben, dass es angebracht ist, sie in jedem einzelnen von uns zu erinnern und zu erkennen. Beim zweiten und dritten Hinsehen werden wir abschließend einige Gründe überprüfen und Behandlungsmöglichkeiten anzeigen. Aber wir glauben, dass das Thema es wert ist, ihm einen Raum von drei Artikeln zu geben, denn es ist weitläufig und betrifft uns alle.

Etymologisch kommt das Wort aus dem lateinischen „celus“, was Hitze, Glut, Nacheiferung bedeutet und im Griechischen bedeutet es seinerseits „kochen“.

Der Ursprung der Vokabel, von dem man annimmt dass er „celosía“ ist, bedeutet: Holzgitter, das man an den Fenstern anbringt, damit die Personen, die sich im Innern befinden, nicht gesehen werden.

Die Vokabel hat viele Bedeutungen:

- Vorsicht, Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit, die jemand einsetzt, wenn er etwas macht.
- Äußerstes und aktives Interesse, das jemand für eine Sache oder für eine Person fühlt.
- Argwohn, den jemand empfindet, dass irgendeine Zuneigung, die diese Person genießt oder beabsichtigt von jemand anderem erreicht wird.
- Verdacht, Unruhe und Argwohn, dass die geliebte Person ihre Zuneigung gewechselt hat oder auf eine andere Person wechselt.
- Im Irrationalen: Verlangen nach Paarung oder die Epoche, in der die Tiere dieses Verlangen spüren.
- Physiologisch gesprochen es die Zeit im Zyklus der Frau, der in der Ovulation stattfindet, welche die fruchtbarste Zeit ist und in der das sexuelle Verlangen betonter ist. D.h., diese Bedeutung ist Tieren und Frauen gemein und produziert sich für das Überleben als Notwendigkeit der Spezies.

Wir sprechen von einer Emotion, die auch Empfindung sein kann. Aber im Moment sprechen wir über eine Emotion, die aus einem übertriebenen Eifer hervorgeht, etwas exklusiv für sich besitzen zu wollen. Und in der Mehrheit der Fälle erzeugt das „unbegründete Befürchtungen“.

Die Psychologie sagt uns, dass die Eifersüchte in drei unterschiedlichen Verhaltensweisen katalogisiert werden. Es kann eine Emotion sein, eine Empfindung oder eine Leidenschaft:

- Emotion: Wenn es etwas brüskes, vorübergehendes angesichts einer ganz konkreten Situation ist.
- Empfindung: Wenn sich die Emotion einstellt, anhält und in einer signifikanten Art und Weise anfängt, in der Beziehung des Paares zu interferieren.
- Eifersüchte werden zur Leidenschaft, wenn sie sehr intensiv sind, stabil bleiben und einen Zustand der Verblendung der Person erzeugen, einen Zustand, sich zutiefst gedemütigt zu fühlen und in extremen Fällen kann die Person die andere angreifen, die das Opfer der Eifersucht ist.

Das Betragen, das die Eifersüchte hervorrufen sind sehr pathologisch, auch wenn sie häufig vorkommen.

Die pathologischen Eifersüchte sind eine Krankheit, die die Menschheit seit Anbeginn begleitet hat und sie sind sehr schwer zu heilen.. Man erzählt uns, dass die Eifersüchte zusammen mit dem Neid bewirkten, dass Kain Abel tötete. Sie fingen an, kaum dass sie aus dem Paradies kamen.

Die physische Aggression erzeugt sich in extremen Fällen, aber die psychische Misshandlung durch die Eifersüchte ist furchtbar. Sie ergibt sich in Männern wie in Frauen.. Unterschiedlich, weil vielleicht die Misshandlung des Mannes unerträglicher ist als die der Frau, aber die Eifersucht von ihr ist hartnäckiger, schneidender, obsessiver, störrischer.

Die persönlichen Gegenstände des Partners auf der Suche nach etwas Verdächtigem zu durchsuchen, ständige Überwachung, nicht erlauben, dass der andere Freundschaften pflegt oder ausgeht, der Untreue angesichts des kleinsten Verhältnisses mit dem anderen Geschlecht beschuldigen, bestimmte Kleidungsstücke verbieten oder Veränderungen der Frisur oder der Schminke und ständig verdächtigen, dass er oder sie mit einem Geliebten oder einer Geliebten zusammensein könnte, wenn er oder sie sich zwei Minuten verspäten, sind sehr häufige Benehmen und stören markant ein harmonisches Zusammenleben.

Und diesen „celo“, den wir definierten als „mit Sorgfalt hüten“, Interesse zu haben, die Dinge zu erhalten und sie zu hüten, verwandelt sich nach und nach in eine obsessive, manipulierende Obsession, die beide Personen verbraucht und der Grund für Leid darstellt.

Wir glauben, dass dies Teil des Spiels ist, das wir uns ausgedacht haben und

das wir „Liebe“ nennen. Es ist sogar so, dass es vielen Personen gefällt, wenn ihr Partner etwas eifersüchtig ist. Man sagt; „Wenn Du nicht eifersüchtig bist, dann liebst du mich nicht“, „es ist ein gutes Zeichen, dass der andere eifersüchtig ist, es ist ein Zeichen, dass Du ihm gefällst, dass er „Dich richtig mag...“ Das ist eine Form anzustiften, dass der andere eifersüchtiger wird.

Und wie oft werden nicht die Eifersucht benutzt, um anzuziehen: „Da er oder sie sich nicht entscheidet, werde ich ihn oder sie eifersüchtig machen, mal sehen, ob er oder sie mehr Interesse an den Tag legt.“ Die Eifersüchte sind eine Erpressung, die sich den Partnerschaften für gewöhnlich als Teil der Handhabung erzeugen, was wir aus dieser Empfindung machen, die wir Liebe nennen, aber die nichts zu tun haben mit der Liebe. Sie haben damit zu tun, rationale Parameter aufzustellen, so wie wir wollen, dass es sein soll. Durch den Sinn für Privateigentum und den Wettstreit leben wir in einer sehr konditionierten Gesellschaft. Und die Eifersüchte haben sehr viel zu tun mit dem Eigentum und mit dem Neid. Es ist etwas, was da ist, unter der Haut und sehr latent... Wenn wir etwas als unser Eigentum betrachten, erachten wir es als unser Recht, es zu kontrollieren, wir wollen es zurückhalten. Der Neid ist, haben zu wollen und die Eifersüchte sind, zurückhalten zu wollen.

Die Eifersüchte produzieren sehr viel Leid und zerstören wesentlich die Person, die an Eifersucht leidet, weil diese nichts genießen kann, weil sie nicht in der Lage ist zu bewundern, zu betrachten und die „Grazie“ und die Tugenden der anderen anzuerkennen, sondern die Person will diese besitzen, sie will diese haben und zurückhalten.

Es gibt eine andere Art von Eifersucht, die sehr wichtig ist: Wenn jemand auf die Aktivitäten seines Partners, seiner Freunde eifersüchtig ist... in Wirklichkeit ist er eifersüchtig auf dessen Ideale oder auf den celo (die Bedachtsamkeit), den andere in ihre Sachen legen. Permanent gibt es eine Forderung: „Warum widmest Du dem soviel Zeit und mir so wenig?“ Diese permanente Forderung wir nach und nach zerstören... und schließlich bringt es die andere Person gelegentlich dazu, zu lügen, um das machen zu können, was sie will. Und der Eifersüchtige verwandelt sich in einen Überwacher und einen Gefängniswärter.

Diese Art von Vergleichen sind immer absurd, weil jedes Wesen Zuneigungen oder Lieben hat, die sich in unterschiedlichen Sphären befinden. Das ist so, wenn die Frau dem Mann sagt: „Hör doch endlich auf, die Zeitung zu lesen! Ist die etwa wichtiger als ich?“ Nein, nicht mehr oder weniger wichtig; es sind unterschiedliche Facetten der Lieben, der Entwicklung in der Liebe, die man nicht einschränken kann, um sich ausschließlich dem Partner oder der Mutter oder dem Kind zu widmen...

Schließlich verzichtet man sehr häufig auf die Träume, Ideen, Projekte oder Hobbys, um seine Ruhe zu haben. Und derjenige, der verzichtete wird wahrscheinlich in der Zukunft die Rechnung präsentieren.

Eine andere Art von häufigen Eifersüchten sind die, die der Vater erleidet,

wenn ein Kind geboren wird... Klar, die Mutter hat einen neuen Geliebten: das Baby. Es ist angebracht, dass sich die Mutter enorm in das Baby verliebt und das erfüllt sie so sehr, dass der Vater an zweiter Stelle steht und sich manchmal fehl am Platze, sich verbannt fühlt... Er möchte sogar gelegentlich teilhaben an... - aber er macht es nicht gut - oder er hindert die Mutter daran, sich um das Kind zu kümmern, wenn das Kind es benötigt... Der Mann muss lernen, sich an seinem Platz zu befinden und zu warten, weil diese neue Liebe ihm nichts von seiner Liebe wegnehmen wird.

### GRÜNDE

Die Liebe ist für uns eine so eigenartige, so große Empfindung, sie gefällt uns so sehr und da wir nicht wissen, wie wir sie handhaben sollen, versuchen wir sie zu besitzen. Um sie nach unserem Belieben besitzen, kontrollieren und manipulieren zu können stellen wir Normen, Regeln auf. Wir denken uns die Liebe aus, genauso wie wir das mit der Figur von Gott gemacht haben.

Sehen Sie mal, wenn wir jemanden kennenlernen, empfinden wir am Anfang nicht das Recht über ihn oder sie, wir fühlen nicht, dass er oder sie uns besitzt und alles geht gut. Ja, alles geht gut, weil jeder einzelne weiterhin seine Sachen macht, weiterhin seine vielfältigen Verhältnisse aufrecht erhält, ohne irgendeine Form von Schuldgefühl oder druck. Noch fühlt man die Fesseln nicht. Aber in dem Maße, wie diese Verbindung in irgendeiner Art als Beziehung institutionalisiert wird als Beziehung, Brautzeit, Ehe, wilder Ehe etc... - all diese Institutionen sind Formen, die Liebe zu fangen -, von diesem Moment an fängt sie an, sich zu verschlechtern. Das ist so, also ob man ihr Wachen, eine persönliche Verteidigung anlegen würde. Es gibt Misstrauen. Auch wenn man nicht dahin kommt, einen Vertrag zu unterzeichnen, nur die Tatsache Braut und Bräutigam zu sein stellt bereits Verhaltensnormen auf, die Exklusivität fordern. Es müssen bestimmte Pflichten erfüllt werden und man genießt bestimmte Rechte. Und unter den Rechten befindet sich das, eifersüchtig sein zu dürfen.

Wir haben einige der Gründe für die Eifersüchte analysiert und dabei berücksichtigt, dass sie nicht Teil der Liebe sind und dass sie vielleicht ein Produkt unseres Lebensstils sind.

**DIE ERZIEHUNG.** Die Kinder sind von klein an eifersüchtig. Es gibt Fälle, in denen die Kinder krank werden, wenn ein kleines Brüderchen geboren wird. Sie verändern ihren Charakter und ihr Verhältnis mit den Eltern, wenn ein anderes Wesen in der Familie auftaucht. Wir glauben, dass all das angelernt ist, weil das Kind jungfräulich geboren wird. Es ist ein Rohdiamant. Wenn aber das Kind sieht, dass die Eltern eifersüchtig sind und neidisch auf die Nachbarn, Freunde, Brüder, etc.... sind, also dann lernt es das haben zu wollen, was die anderen haben. Das Glück und das Wohlergehen der anderen sind keine Motive der Freude, sondern genau das Gegenteil, sie erzeugen in ihm Neid und Eifersucht. Nach und nach wird es aus seiner unmittelbaren Umgebung die Manipulation durch die Gefühle lernen.

GERINGES SELBSTWERTGEFÜHL. Von klein an zeigt man uns, uns mit anderen zu vergleichen, fast immer, dass wir weniger wert sind. Es kann sein, dass das als Mechanismus der Überwindung dient. Aber das Resultat daraus ist, dass uns immer etwas fehlen wird, immer gibt es in irgendeinem Aspekt jemand Besseren. Man bringt uns bei, unsere Tugenden nicht für wertvoll zu halten und deswegen ein geringes Selbstwertgefühl zu haben. Dieser Mechanismus kann es sein, der die Eifersüchte jenen gegenüber entfesselt, die das haben, was uns fehlt. Das geschieht uns allen, Männern und Frauen, aber vielleicht viel mehr den Frauen. Dieser Mechanismus bringt uns dazu zu denken, dass der Mensch, den wir lieben in irgendeinem Moment mit einem andern gehen könnte - besser als wir -. Das erzeugt Unsicherheit, permanente Forderungen von Liebe, Zeichen von Zuneigung und man fordert von den anderen mehr Aufmerksamkeit, damit wir uns sicher und wertvoll fühlen. Wir fühlen uns wertvoll, wenn der andere uns liebt. Aber wenn der andere andere liebt, fühlen wir uns fehl am Platze und lauern mit den Eifersüchtigen auf.

Die Eifersüchte sind der Neid der Frau, nicht nur die ehelichen, sondern die Eifersüchte, dass eine andere Frau schöner ist oder einen besseren Beruf hat. Vom geringen Selbstbewusstsein aus kann man auf alles neidisch sein.

Bis hier sind wir in dieser ersten Übergabe der Eifersüchte gekommen. Wir werden fortfahren...

Bis zum nächsten Monat.